

Ständchen

Mach auf, mach auf! doch leise, mein Kind,
Um Keinen vom Schlummer zu wecken!
Kaum murmelt der Bach, kaum zittert im Wind
Ein Blatt an den Büschen und Hecken;
Drum leise, mein Mädchen, daß nichts sich regt,
Nur leise die Hand auf die Klinke gelegt!
Mit Tritten, wie Tritte der Elfen so sacht,
Um über die Blumen zu hüpfen,
Flieg leicht hinaus in die Mondscheinnacht,
Zu mir in den Garten zu schlüpfen!
Rings schlummern die Blüten am rieselnden Bach
Und duften im Schlaf, nur die Liebe ist wach.
Sitz nieder! Hier dämmerts geheimnisvoll
Unter den Lindenbäumen.
Die Nachtigall uns zu Häupten soll
Von unseren Küssen träumen
Und die Rose, wenn sie am Morgen erwacht,
Hoch glühn von den Woneschauern der Nacht.
Translation: Serenade
English translation © Richard Stokes

Die Nacht

German source: Hermann von Gilm
Aus dem Walde tritt die Nacht,
Aus den Bäumen schleicht sie leise,
Schaut sich um in weitem Kreise,
Nun gib Acht!
Alle Lichter dieser Welt,
Alle Blumen, alle Farben
Löscht sie aus und stiehlt die Garben
Weg vom Feld.
Alles nimmt sie, was nur hold,
Nimmt das Silber weg des Stroms
Nimmt vom Kupferdach des Doms
Weg das Gold.

Ausgeplündert steht der Strauch:
Rücke näher, Seel' an Seele,
O die Nacht, mir bangt, sie stehle
Dich mir auch.

Translation: Serenade

English translation © Richard Stokes
Open up, open up! but softly, my child,
So that no one's roused from slumber!
The brook hardly murmurs, the breeze hardly moves
A leaf on the bushes and hedges;
Gently, my love, so nothing shall stir,
Gently with your hand as you lift the latch!
With steps as light as the steps of elves,
As they hop their way over flowers,

Flit out into the moonlit night,
Slip out to me in the garden!
The flowers are fragrant in sleep
By the rippling brook, only love is awake.
Sit down! Dusk falls mysteriously here
Beneath the linden trees.
The nightingale above us
Shall dream of our kisses
And the rose, when it wakes at dawn,
Shall glow from our night's rapture.
Translations by Richard Stokes, author of *The Book of
Lieder* (Faber, 2005)

Night

English translation © Richard Stokes
Night steps from the woods,
Slips softly from the trees,
Gazes about her in a wide arc,
Now beware!

All the lights of this world,
All the flowers, all the colours
She extinguishes and steals the sheaves
From the field.
She takes all that is fair,
Takes the silver from the stream,
Takes from the cathedral's copper roof
The gold.
The bush stands plundered:
Draw closer, soul to soul,
Ah the night, I fear, will steal
You too from me.

Translation © Richard Stokes, author of *The Book of
Lieder* (Faber, 2005)

Morgen!

German source: John Henry Mackay

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen
Und auf dem Wege, den ich gehen werde,
Wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen
Inmitten dieser sonnenatmenden Erde ...
Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,
Werden wir still und langsam niedersteigen,
Stumm werden wir uns in die Augen schauen,
Und auf uns sinkt des Glückes stummes Schweigen ..

Ich schwebe

German source: Karl Friedrich Henckell

Ich schwebe wie auf Engelsschwingen,
Die Erde kaum berührt mein Fuß,
In meinen Ohren hör' ich's klingen
Wie der Geliebten Scheidegruß.

Das tönt so lieblich, mild und leise,
Das spricht so zage, zart und rein,
Leicht lullt die nachgeklung'ne Weise
In wonneschweren Traum mich ein.

Mein schimmernd Aug' -- indeß mich füllen
Die süßesten der Melodien, --
Sieht ohne Falten, ohne Hüllen
Mein lächelnd Lieb' vorüberzieh

Tomorrow!

English translation © Richard Stokes

And tomorrow the sun will shine again
And on the path that I shall take,
It will unite us, happy ones, again,
Amid this same sun-breathing earth ...
And to the shore, broad, blue-waved,
We shall quietly and slowly descend,
Speechless we shall gaze into each other's eyes,
And the speechless silence of bliss shall fall on us ...
Translation © Richard Stokes, author of *The Book of Lieder* (Faber, 2005)

I float (2011)

English translation © Richard Stokes

I float as if on angels' wings,
My foot hardly touches the earth,
In my ears I hear a sound
Like my love's farewell greeting.

It sounds so sweetly, gently, softly,
It speaks such tender, timid, pure words,
The tune still sounds and lulls me gently
Into bliss-laden dreams.

My glistening eyes — while I'm filled
By the sweetest of melodies —
See my love, without clothes or veil,
Pass smiling by.